



An den Grossen Rat

19.5544.02

Petitionskommission
Basel, 7. Juli 2020

Kommissionsbeschluss vom 15. Juni 2020

Petition P 406 betreffend „Jai Jagat - Unterstützung globaler Marsch nach Genf“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 11. Dezember 2019 obengenannte Petition der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition¹

Die Jai Jagat Petition an den Grossen Rat und den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Die globale Kampagne Jai Jagat 2020 (hindi: „Das Wohlergehen aller“ oder „Sieg für die Welt“) ist ein einjähriger Marsch über 10'000 Kilometer von Delhi nach Genf, der um weitere Sternmärsche aus Afrika und Europa ergänzt wird. Die Kampagne setzt sich besonders für die sozial Benachteiligten ein, will den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen mehr Nachdruck verleihen und unterstützt dabei insbesondere vier ausgewählte Ziele:

- **Die Eliminierung der Armut**
- **Soziale Teilhabe**
- **Ökologie und Klimagerechtigkeit**
- **Gewaltfreie Konfliktlösung**

Ein Arm des globalen Marsches wird dabei im September 2020 auch durch Basel kommen. Mit dieser Petition bitten der lokale Verein JAI JAGAT 2020 REGIO BASEL, sowie die weiteren Unterzeichnenden, den Grossen Rat und den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt um die **logistische, administrative und ideelle Unterstützung durch eine Motion, wie dies der Kanton Genf bereits getan hat.**

Begründung:

Diese Petition lehnt sich an die Motion M-1318 des Stadtrates der Stadt Genf vom 27. September 2017 und der Motion M 2414-A des Grossen Rats des Kantons Genf vom 1. November 2017 an.

Unter Anerkennung der Tatsache, dass

- ...mit der globalen Kampagne Jai Jagat 2020 durch die indische NGO Ekta Parishad eine internationale Plattform geschaffen wurde, durch die sich Menschen aller Gesellschafts-

¹ Petition P 406 „Jai Jagat - Unterstützung globaler Marsch nach Genf“, Geschäfts-Nr. 19.5544.01

schichten und Nationen verbinden, um sich auf umfassende, konkrete und nachhaltige Weise für den Frieden zu engagieren;

- ... dieses Engagement insbesondere darauf abzielt, bestimmten Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDG's) mehr Nachdruck zu verleihen;
- ... diese Kampagne in einem globalen Friedensmarsch gipfeln wird, der am 2. Oktober 2019 in Neu-Delhi in Indien beginnt und 2020 am 21. September, dem Internationalen Tag des Friedens der Vereinten Nationen, in Genf endet und in ein einwöchiges Forum übergehen wird, in dem die Zivilgesellschaft in einen Dialog mit den Vereinten Nationen eintreten wird;
- ... der Friedensmarsch von Delhi nach Genf durch weitere Langstrecken-Sternmärsche aus Afrika (Dakar) und Europa (Göteborg und Birmingham) ergänzt wird und zudem viele weitere Teilstrecken- und Zumärsche absehbar sind;
- ... der Marsch aus Göteborg über Köln und Strassburg durch Basel führen wird, und die Stadt Basel durch die lokalen Gruppen und ihre Aktivitäten voraussichtlich zu einer wichtigen Etappe des Marsches werden könnte;
- ... es zur Zeit nicht absehbar ist, welche Dynamik die Kampagne Jai Jagat entwickeln wird, aber die Logistik vorsorglich für eine grössere Zahl an Menschen vorbereitet werden muss;
- ... bei limitierten Ressourcen für die Organisation und geringer Vorlaufzeit bereits beim Kampagnenauftritt am 2. Oktober 2019 sich bereits mehr als 20 zivilgesellschaftliche Organisationen auf dem Marktplatz in Basel mit einer Demonstration der Solidarität gemeinsam zeigen werden;
- ... je nach hergestellter Öffentlichkeit, Qualität und Umfang der lokalen Aktivitäten, die im Rahmen des Marsches stattfinden sollen, der Etappenpunkt Basel für die Stadt und den Kanton ein mediales Event mit Ausstrahlungskraft werden und damit zum positivem Image der Stadt Basel beitragen könnte;
- ... **bitten die Petenten den Grossen Rat und den Regierungsrat:**

a) um einen offiziellen Empfang des Friedensmarsches Jai Jagat 2020 voraussichtlich um den 5. September 2020 in Basel durch den Regierungsrat in einer Veranstaltung auf dem Marktplatz;

b) um logistische Unterstützung bei der Durchführung von lokalen Veranstaltungen, die um den 5. September 2020 in der Stadt Basel stattfinden sollen;

c) um die administrative Unterstützung bei der Unterbringung der Menschen, die anlässlich dieser Veranstaltung in der Stadt Basel anwesend sein werden (Marschierende und Veranstaltungsbesucher);

d) um eine finanzielle Unterstützung und/oder die politische Unterstützung bei einer Projekteinreichung beim Swisslosfonds zur Finanzierung der organisatorischen Aufwände im Kanton Basel-Stadt;

Die Petenten bedanken sich bei der Petitionskommission, dem Grossen Rat und dem Regierungsrat für ihre Bemühungen zur Prüfung und Verabschiedung einer entsprechenden Motion.

2. Abklärungen der Petitionskommission

2.1 Hearing vom 09. März 2020

Am Hearing der Petitionskommission nahmen eine Vertretung der Petentschaft sowie der Abteilungsleiter Kantons- und Stadtentwicklung und eine wissenschaftliche Mitarbeitende als Vertretung des Präsidialdepartements teil.

2.1.1 Das Anliegen der Vertretenden der Petentschaft

Die Vertretenden der Petentschaft erläutern, dass es sich bei Jai Jagat um einen globalen Friedensmarsch von Delhi nach Genf handle. Der Marsch sei initiiert von Rajagopal P.V., einem indischen Aktivistin der Gewaltlosigkeit in der Nachfolge Ghandis. Mit gewaltfreien Aktionen kämpfe dieser seit 30 Jahren für die Rechte der indischen Ureinwohner Adivasi. Diese gewaltfreien Aktionen, insbesondere Märsche, könnten riesig werden und seien jeweils logistische Meisterleistungen.

Der Marsch sei am 2. Oktober 2019 in Delhi gestartet und befinde sich im Augenblick in Armenien. Rund 50 vorwiegend junge Inderinnen und Inder würden in einem Jahr über 10'000 Kilometer in 11 Ländern zurücklegen. Diese Kerngruppe werde immer wieder von weiteren Aktivistinnen und Aktivistin für ein Stück des Marsches begleitet. Die Marschrouten verlaufe durch Indien, den Iran, Armenien, Georgien, Bulgarien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Italien in die Schweiz. Auch würden weitere Sternmärsche in Europa starten, welche dann zeitgleich mit dem Hauptmarsch in Genf eintreffen sollen.

In Basel habe am 2. Oktober 2019 eine Auftaktveranstaltung stattgefunden. Man sei momentan daran, den Marschabschnitt von Basel nach Genf zu organisieren. Dabei werde man auch von „BaselWandel“ und der Klimabewegung unterstützt. Ziel sei, nicht nur von Basel nach Genf zu marschieren, sondern ein spannendes Rahmenprogramm zusammenstellen. Weiter gelte es, Route, Übernachtungen, Transport und die Versorgung zu organisieren. Geplant sei, am 4. September 2020 mit rund 1000 Personen in Basel zu starten. Danach rechne man mit rund 300 marschierenden Personen. Rund um den 26. September 2020 solle der Marsch in Genf eintreffen, wo man mit rund 10'000 Personen rechne. Der Kanton und die Stadt Genf würden den Marsch offiziell willkommen heissen, dasselbe versuche man nun auch in Basel zu erreichen.

Die Petentschaft bittet in diesem Sinne um einen offiziellen Empfang des Friedensmarsches Jai Jagat 2020 durch den Regierungsrat voraussichtlich um den 5. September 2020 in Basel in einer Veranstaltung auf dem Kasernenareal. Die Petentschaft bittet weiter um logistische Unterstützung bei der Durchführung von lokalen Veranstaltungen, die rund um den 5. September 2020 in der Stadt Basel stattfinden sollen, und um die administrative Unterstützung bei der Unterbringung der Marschierenden und Veranstaltungsbesucher sowie um eine finanzielle Unterstützung und/oder die politische Unterstützung bei einer Projekteinreichung beim Swisslosfonds zur Finanzierung der organisatorischen Aufwände im Kanton Basel-Stadt.

2.1.2 Argumente der Vertretenden des PD

Die Vertretenden des PD halten fest, die vom Marsch verfolgten Zielsetzungen Sympathie geniessen würden. Eine Petition sei jedoch ein eher informelles Mittel, entsprechend ging es den Vertretenden der Verwaltung im Hearing der Petitionskommission primär darum, der Petentschaft aufzuzeigen, welche Anknüpfungspunkte wo vorhanden seien und welche nächsten Schritte angezeigt wären. Die nachfolgenden Ausführungen sollen es der Petentschaft ermöglichen, von den bereits vorhandenen und etablierten Kanälen und Instrumenten Gebrauch machen zu können. Da es sich beim Marsch um eine Aktion aus der Zivilgesellschaft handle, solle auch die logistische und administrative Unterstützung mehrheitlich aus der Zivilgesellschaft kommen.

Ein offizieller Empfang durch den Regierungsrat laufe üblicherweise über die Staatskanzlei. Der Petentschaft wird deshalb empfohlen, ein entsprechendes Schreiben an die Staatskanzlei aufzusetzen. Damit verbunden lasse sich auch klären, inwieweit der Regierungsrat gewillt sei, einen

offiziellen Apéro o. Ä. auszurichten. Grundsätzlich würden für alle Anlässe die gleichen Ansätze und Entscheidungskriterien gelten, der Regierungsrat betrachte aber selbstverständlich immer den Einzelfall. Die Verwaltung könne und wolle dem Regierungsrat hier nicht vorgreifen. In diesem Sinne sei die Gewichtung einzelner Anlässe dem Regierungsrat überlassen.

Eine finanzielle Unterstützung durch den Swisslosfonds sei sicherlich zu prüfen, den Organisatoren stehe es frei, ein solches Gesuch einzureichen. Dabei gelte es, vorgängig sicherzustellen, dass das Anliegen den Anforderungen des Swisslosfonds entspreche. Der Petentschaft wird empfohlen, ein allfälliges Gesuch möglichst rasch einzureichen und vorab den geforderten Kriterienkatalog zu studieren.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Aufgrund der im Hearing erhaltenen Informationen vonseiten Verwaltung ist die Petitionskommission zum Schluss gekommen, dass eine Petition für die genannten Anliegen aus mehreren Gründen kein zielführendes Instrument darstellt.

Würde die Petitionskommission eine Motion an Grossen Rat zu richten, wie es die Petition fordert, würde der politische Prozess zu lange dauern, als dass eine allfällige Unterstützung noch vor September 2020 zustande käme. Die Petitionskommission hat am Hearing zudem den Eindruck erhalten, dass der Marsch in der Zivilgesellschaft breite Unterstützung geniesst und möchte sich deshalb den Ausführungen der Vertretenden der Verwaltung anschliessen, welche die logistische und administrative Unterstützung mehrheitlich durch die Zivilgesellschaft geleistet sehen. Ebenfalls erachtet es auch die Petitionskommission als sinnvoll, von den bereits bestehenden und etablierten Kanälen und Instrumente des Kantons Gebrauch zu machen und eine mögliche Unterstützung auf diesem Weg aufzugleisen.

4. Antrag

Die Petitionskommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig, die vorliegende Petition als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission



Tonja Zürcher
Kommissionspräsidentin